

22: Echnaton - der prophetische Pharao

Pharao Echnatons Hymnus auf Aton fand Eingang in die Bibel.
Der Nilschlüssel wurde zum Koptischen Kreuz.
Verehrte Echnaton den Gott des Jakob-Sohnes Joseph?

INHALT - IN ALLER KÜRZE:

Pharao Echnaton wollte den Sonnengott Aton

an die Spitze des ägyptischen Götter-Pantheons setzen.

Diese Mischform aus Polytheismus und Monotheismus nennt man Henotheismus.

Verehrte Echnaton in Aton den Gott des Joseph Ben Jakob,
der einst in Ägypten zum Großwesir aufstieg?

Der Sonnengesang des Echnaton ging als Psalm 104 in die Bibel ein!

Der Nilschlüssel des Aton, das Zeichen des Lebens, wurde das Koptische Kreuz!

*Der Sethos-Sohn und Gottes-Widersachers **Pharao Ramses, des Zweiten,***
überhob sich auch über die Gebote seiner eigenen Ägyptischen Götter.

Sie forderten (im Totenbuch) das selbe wie Gott in seinen Geboten: Barmherzigkeit!

Gott wandte sich auch den Ägyptern über deren Gottheiten zu!

Dies zeigt sich deutlich an Echnaton.

Echnaton wollte den Sonnen-Gott Aton über alle Götter Ägyptens erheben

Echnaton gilt als der Ketzer-Pharao, da er durch eine Reform den Sonnengott Aton zum höchsten Gott erheben wollte, der in, mit und unter allen ägyptischen Gottheiten als die höchste und letzte Gottheit verehrt werden sollte.

Diese Mischform aus Poly-Theismus (Viel-Götter-Glauben) und Mono-Theismus (Ein-Gott-Glauben) nennt man Heno-Theismus: Hier sieht man alle Gottheiten als Gottes-Söhne einer höchsten Vater- oder Mutter-Gottheit unterstellt. Sie sind gleichsam die von der allerhöchsten göttlichen Macht über bestimmte Völker eingesetzten Wächter oder Engel. In, mit und über all diesen Göttern wird letztlich dem allerhöchsten Gott gehuldigt, weil sie alle nur verschiedene Angesichter und Kraftwirkungen ein und desselben Gottes sind. **Im Henotheismus reichen sich gleichsam der Monotheismus und der Polytheismus die Hand.**

Verehrte Echnaton in Aton den Gott des Großwesirs Joseph Ben Jakob?

Da Echnaton (um 1.350 vor Christus) in gewisser zeitlicher Nähe zu Joseph Ben Jakob steht (um 1.700 vor Christus), der durch göttliche Fügung zum Großwesir und spirituellen Vater des Pharaos erhoben worden und mit der Tochter Potifars, des Priesters von On (beziehungsweise Heliopolis, der Stadt des Sonnengottes Helios, des alt-ägyptischen Sonnengottes Re) vermählt worden war, ist nicht auszuschließen, dass in der Verehrung der göttlichen Sonne letztendlich dem Gott gehuldigt wurde, dessen Wortführer Joseph war, der vom Pharao den Titel „Zafenat-Paneach“, „Gott spricht - Er lebt“ erhielt.

Wer die Geschichte des Joseph Ben Jakob nicht kennt: Sie wurde in einer zu Herzen gehenden, anrührenden Weise in dem Zeichentrickfilm „Joseph - König der Träume“ im Jahr 2000 von Rob LaDuca und Robert C Ramirez in Szene gesetzt.

Auch vom Glauben und Schicksal des Echnaton gibt es eine opulente Verfilmung von Michael Curtiz von 1954: „Sinuhe, der Ägypter“ nach dem Bestseller von Mika Waltari.

Echnatons Hymnus auf Aton fand als ein Psalm auf Jahwe Eingang in die Bibel!

Schließlich verfasste Echnaton einen Hymnus auf Aton, den berühmten „Sonnengesang“, der als ein Lobes-Hymnus (in Psalm 104) auf den Gott Israels, Jahwe, als geist-inspiriertes Wort sogar Eingang in die Bibel fand.

Der Nilschlüssel des Aton wurde zum Koptischen Kreuz

Geradezu prophetisch war auch das Zeichen des Aton, der Nilschlüssel, als Symbol für Tod und Auferstehung hin zu Unsterblichkeit, das Koptische Kreuz, das bis heute das Erkennungszeichen der koptischen Christen in Ägypten ist.

Die Abkehr von Aton war auch eine Abkehr von den wahren Göttern Ägyptens

Echnaton wurde allerdings gestürzt, seine Reform durch eine Gegenreform rückgängig gemacht und sein Sohn Tut Ench ATON gezwungen, sein Leben als Tut Ench AMUN jenem gehörnten Widdergott (Amun) zu weihen. Echnatons Sohn lebte aber nicht lang; mit ihm starb die alte Pharaonen-Dynastie aus und viel in die Hand von Thronräubern. Der Vater des biblischen Gotteswidersachers Ramses, des Zweiten, gab sich - bezeichnender Weise - den Namen des ägyptischen Gotteswidersachers und Satans, Sethos.

Der Widerstand des verstockten Pharao gegen Gott, der Sein Volk durch Mose aus der Versklavung unter den neuen Herrschern Ägyptens herausführen wollte, war also auch in einer Abkehr von dem wahren Wesen und Geist seiner eigenen Götter, den Heiligen Ägyptens und den von Gott eingesetzten himmlischen Wächtern über das Nil-Delta, begründet. Denn vor der amunitischen Gegenreform war der Glaube an den höchsten Licht- und Liebes-Gott des Joseph („Jahwe-Aton“) durchaus mit dem Vertrauen auf die vielen Götter Ägyptens als dessen vielfältigen göttlichen Wirkkräfte vereinbar.

Dies macht ein Auszug aus dem Totenbuch deutlich, das zeigt, dass im jenseitigen Götter-Gericht der von Gott über Ägypten bestellten göttlichen Wächter bereits nach denselben Kriterien (über den Fortgang der Seelen) geurteilt wurde, wie sie (hauptsächlich) in den Zehn Geboten zu finden sind: ob jemand barmherzig oder mitleidlos gelebt hat. Vor diesem Gericht nach dem Tode konnte nur jener bestehen und Gnade finden, der von sich bekennen konnte:

*„Ich habe kein Unrecht gegen irgend einen Menschen begangen,
und auch keinerlei Kreatur (/kein Tier) misshandelt.
Ich habe kein Waisenkind um sein Eigentum gebracht,
ich habe niemanden (willentlich, vorsätzlich) Schmerz zugefügt,
und habe niemanden hungern lassen,
ich habe niemals (absichtlich) Tränen verursacht.
Ich habe nicht getötet, und habe auch niemanden zu töten befohlen;
niemanden habe ich (aus sadistischer Freude daran) ein Leid angetan. -
Ich habe nichts Krummes anstelle von Recht getan -
nichts, was die Götter verabscheuen.“*

Indem sich aber die Thron-Räuber des Pharaonen-Stuhls über die göttlichen Gebote hinweg gesetzt hatten, verehrten sie in ihren Götterbildern nicht mehr die ihnen zugeteilten Wächter, sondern verfielen diabolischen Dämonen, die alle göttliche Wahrheit verkehrten, denen sie sich verschrieben hatten und fortan dienten. In Wahrheit hatten sie wohl aber mit all ihrem Gott-Glauben (an den Allerhöchsten, „Jahwe“, „Aton“) auch jeden wahren Götter-Glauben verloren, dienten also nur noch toten Götzen, die sie dadurch nur sich selbst gefügig machen wollten; sie dienten also letztlich nur noch sich selbst. Und ihre Götzen waren entsprechend so tot und nichtig wie ihr eigener Glaube, wie sie selbst.

Im alt-ägyptischen Götter-Glauben fanden die Ägypter auch den höchsten Gott

In den ruhmreichen Vorzeiten der wahren *Pharaonen-Dynastie* fanden die Ägypter aber offensichtlich in und über ihre *Götter*, den ihnen vom höchsten Gott zugeteilten *Wächtern*, **durchaus auch den allerhöchsten alleinigen Gott, der sich ihnen ganz offensichtlich, wie sich an dem prophetischen Pharao *Echnaton* deutlich zeigt, durchaus auch *mitteilte* und *schenkte* als der „*Zafenat-Paneach*“, „*Gott spricht - Er lebt*“!**

Das ist auch das großartige Christus-Evangelium, wie es in dem Buch „*Satya Chraha - Das große Christus-Mysterium*“ entfaltet wird, auf das diese Web-Seite hinweisen will.